

In dieser Ausgabe



Atemschutzübungen der
Freiwilligen Feuerwehr S. 7



Firmenporträt: Kinderkleidung
von „Lütt Leev“ S. 8



Rezept: Kürbis-Kokossuppe
mit Shrimps S. 9



Fehler finden und gewinnen
S. 20/21



Angebote des ev. Familien-
zentrums Berkenthin S. 22



Da turmt ein guter Geist im
Geäst, als wollte er sich mit ein
paar Übungen warmhalten.

Unterwegs in Lankau:

Wie die Eiszeit die Landschaft prägte und ein Künstler den Wald verzaubert

Ihre reizvolle Lage hat die Gemeinde Lankau der letzten Eiszeit zu verdanken. Die Weichseleiszeit, die vor rund 110.000 Jahren begann und vor etwa 10.000 Jahren endete, formte das Gebiet „Voßberg“, zu dem der Lankauer See und der Wald gehören.

Klimaschwankungen sorgten dafür, dass die Rückschmelze nicht gleichmäßig verlief: Durch das abwechselnde Abtauen und das Vorstoßen immer neuer Gletscherfronten, die Geröll transportierten, entstand diese hügelige Landschaft. Und im „Voßberg“ kam hinzu, dass beim gleichzeitigen Vorstoß zweier Gletscher – einer von Nordost, einer von Nordwest – zusätzlich Schutt- und Geröllmassen zusammengeschoben wurden. Von wegen Norddeutsches Flachland:

Hier entstand die höchste Erhebung (100 m üN) des Kreises Herzogtum Lauenburg! Daneben verlief die Stecknitzrinne (heute Elbe-Lübeck-Kanal) die das einstige Tundrengebiet entwässerte. Außerdem hinterließ die Eiszeit zahlreiche Löcher, die teilweise verlandeten bzw. vermoorten oder zunächst mit Eis gefüllt waren und später mit Wasser gefüllt blieben – so wie der Lankauer See. Der rund 30 Hektar große See passt sich auch unter Wasser seiner hügeligen Umgebung an: Vom Ufer aus gehts steil abwärts! Der nordwestlich gelegene Teil des Sees ist bis zu 23 Meter tief, der südöstliche Teil, der Badeseesee, bis zu 10 Meter.

Ehrenamtlich

für mich · für uns · für alle

Ein Ehrenamt besonderer Art: der „Bürgermeister-Job“

Bürgermeisterin Iris Runge leitet seit 2015 die Geschicke ihrer Gemeinde und ist damit auch Vorsitzende ihrer Gemeindevertretung. Außerdem ist Runge Mitglied im Schulverband an der Stecknitz, im Kindergarten-Zweckverband Stecknitz, seit 2018 Amtsvorsteherin des Amtes Berkenthin, Mitglied im Vorstand des Gemeindetages sowie – aufgrund Ihres Bürgermeister-Amtes – in zahlreichen anderen Institutionen und Vereinigungen tätig.



Ihr Tag könnte gerne 48 Stunden haben: Neben ihrem Beruf ist die studierte Forstwirtin, Iris Runge, Bürgermeisterin von Sierksrade, Vorsitzende ihrer Gemeindevertretung, Amtsvorsteherin im Amt Berkenthin sowie Mitglied in zahlreichen Verbänden und Gremien.

Für die anderen zehn Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Gemeinden des Amtes Berkenthin könnte eine ähnliche Aufzählung der Ehrenämter erfolgen. Allesamt sind sie ehrenamtlich tätig und führen, nicht nur gemessen am Einsatz ihrer Freizeit, ein Ehrenamt besonderer Art.

Nach der Gemeindeordnung bereitet Iris Runge als Bürgermeisterin die Beschlüsse der Gemeindevertretung vor und ist für die sachliche Erledigung der Aufgaben verantwortlich. Klar, die Bürgermeisterin bedient sich an dieser Stelle der Amtsverwaltung, dennoch umfasst ihre Tätigkeit mehr als nur die Leitung ihrer Gemeindevertretung, die das oberste Beschluss- und Entscheidungsorgan der Gemeinde darstellt. Sie vertritt die Gemeinde nach außen und muss häufig Eilentscheidungen treffen. Als Bürgermeisterin führt Iris Runge bei Grundstücksan- und -verkäufen Verhandlungen, nimmt bei Baumaßnahmen der Gemeinde stets an Besprechungen teil, ist Vorgesetzte des Gemeindearbeiters, führt Beschaffungen für die Gemeinde durch und ist nicht zuletzt an 365 Tagen im Jahr Ansprechpartnerin in ihrem Dorf.

Eine große Zahl von Menschen und Institutionen suchen daher die Kommunikation zur Bürgermeisterin. Dazu gehören nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner, insbesondere wenn sie Sorgen und Probleme haben, sondern auch Kita-Eltern, Behörden wie beispiels-

weise Kreisverwaltung, Straßenbauamt ..., Handwerksbetriebe und Unternehmen, die Kirche sowie zahlreiche andere Institutionen. Neben dem Tagesgeschäft und den Baumaßnahmen beschäftigt sich die Bürgermeisterin zusammen mit ihren Amtskollegen im Amt Berkenthin auch mit zahlreichen übergeordneten Themen. Dazu gehören

der Klimawandel, die Corona-Pandemie, der Zusammenhalt in der Gesellschaft, der Fachkräftemangel in öffentlichen Einrichtungen, die Schaffung und Finanzierung von Kindertagesstättenplätzen, das Schulangebot vor Ort, die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und vieles mehr. Weit gefehlt,

wenn mancher denkt, dass so ein Bürgermeisterjob eine Bürgermeisterin/einen Bürgermeister nur ein bis zwei Stunden in der Woche beschäftigt. Je größer eine Gemeinde ist, desto mehr Aufgaben und Herausforderungen fallen an, und damit steigt auch der Zeitaufwand. Allein über Mail, Handy und andere Medien werden die Bürgermeister eher jeden Tag ein bis zwei Stunden – teilweise auch mehr – gefordert.

Viele Menschen sind ehrenamtlich aktiv, sehr engagiert und kennen zunehmend die Herausforderung, parallel zum Beruf ein Ehrenamt gut auszufüllen. Der gesellschaftliche Wandel spielt dabei eine große Rolle. Nicht selten müssen ehrenamtlich Tätige für Fehler Dritter herhalten, und oft bekommen sie auch den Unmut über nicht nachvollziehbare Rahmenbedingungen und Gesetze zu spüren. Das Bürgermeisteramt ist ein besonderes Amt, weil für die Funktionsausübung das Landesbeamtengesetz mit seinen Rechten, aber insbesondere mit seinen Pflichten eines „normalen“ Beamten gilt.

Iris Runge sieht sich als Bürgermeisterin und Vorsitzende als Teammitglied ihrer Gemeindevertretung, die in der Gemeinde die Weichenstellungen vornimmt, wichtige Entscheidungen zu Baumaßnahmen trifft und deren Finanzierung plant. Ihre Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindevertretung, auch die Vorsitzenden von gemeindlichen Ausschüssen, die Beschlüsse der Gemeindevertretung vorbereiten, erleben zunehmend eine immer komplexer werdende Welt, die sie in ihrer Freizeit fordert.

Gibt es Alternativen dazu? „Nein“, meint Amtsdirektor Frank Hase und begründet es so: „Ohne diese Menschen gäbe es in den Gemeinden keine kurzen Wege, keine Kompromisse, keine pragmatische Auslegung und Anwendung von Rechtsvorschriften und Vorgaben. Ohne unsere Bürgermeister und Bürgermeisterinnen würde es an Ansprechpartnern fehlen, kein offenes Ohr für Sorgen und Nöte geben. Jedoch muss man seine Bürgermeisterin nicht abends um 22.00 Uhr anrufen, wenn ein Gullydeckel klappert, sich am Wochenende beim Bürgermeister beschweren, wenn der Nachbar Rasen mäht oder eine Mail schreiben, wenn Kinder mal wieder unbeaufsichtigt auf der Straße spielen. Unterstützen Sie stattdessen vor Ort die ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und natürlich auch die Ausschussvorsitzenden und Gemeindevertretungen. Helfen Sie mit, unsere Dörfer in den derzeitigen Strukturen zu erhalten. Sie haben die Chance, sich im nächsten Jahr als Mitglied einer Gemeindevertretung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig in unterschiedlichsten Funktionen und Ämtern Verantwortung für die Daseinsvorsorge der Menschen zu übernehmen. Nutzen Sie diese Chance!“ **sp**

*Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es:*

Wir können die Welt nicht retten, sie aber vor unserer Haustür für alle ein wenig angenehmer gestalten

Text: Iris Runge

Bürgermeisterin in Sierksrade und
Amtsvorsteherin in Berkenthin

„Das Gefühl gebraucht zu werden, ist ganz existenziell. Ehrenamtlich Engagierte leben bis zu sieben Jahre länger. Das einfache Glücksrezept: Wenn du wirklich etwas für dich tun willst, tu etwas für andere.“ So lautet ein Zitat von Eckart von Hirschhausen und tatsächlich, ehrenamtliche Tätigkeiten sind eine der wichtigsten zwischenmenschlichen Aufgaben unserer Gesellschaft. Vereine, Kommunen, Freiwillige Feuerwehr ... all dies funktioniert nur mit Menschen, die ihre Freizeit für andere Menschen, für Tiere oder die Umwelt einsetzen. Gerade in Krisenzeiten, wie jetzt während der Coronapandemie oder dem Krieg in der Ukraine, zeigt sich, wie wichtig unser ehrenamtliches Engagement ist.



Foto: J. Däkera, TourisService Stecknitz-Region

Beim 3. Ehrenamtsstammtisch lauschten rund 20 Interessierte dem Vortrag von Kirsten Oeser vom „ePunkt e.V. – Bürgerkraftwerk und Freiwilligenagentur“ zum Thema Netzwerk für Unterstützungssuchende und -anbieter.

Obwohl es nicht immer und von allen Seiten ausreichend honoriert wird, wenn Menschen sich zum Wohle der Gesellschaft einsetzen, gibt es doch viele Gründe, ehrenamtlich tätig zu werden. Neue Kontakte werden geknüpft, und bei der gemeinsamen Arbeit stellt sich ein wohltuendes Gemeinschaftsgefühl ein. Das hilft nicht nur denen, die Unterstützung brauchen, sondern auch den Helfenden. Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, etwas Sinnvolles zu tun,



Wer ehrenamtlich tätig ist, hilft nicht nur denen, die Unterstützung brauchen, sondern auch sich selbst: Neue Kontakte und ein geselliges Miteinander (Foto oben: die Berkenthiner Prahmkameraden und die Rondeshagener Feuerwehr beim Stecknitzfest) stärken das Selbstbewusstsein und steigern das Wohlbefinden.

damit das eigene Selbstbewusstsein zu stärken und das eigene Wohlbefinden zu steigern. Ein toller Nebeneffekt tritt ein, wenn Menschen sich für die entgegengebrachte Hilfe mit einem Lächeln bedanken, denn dabei werden nachgewiesenermaßen Glückshormone ausgeschüttet. Auf beiden Seiten!

Soll ich mich engagieren?

Ja, das alles sind doch Gründe genug, um beispielsweise beim Ehrenamtsstammtisch – der 2022 von der „Gemeindezentrierten Beratung der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V.“ in Zusammenarbeit mit dem Amt Berkenthin ins Leben gerufen wurde – die richtige Inspiration für den Start in eine ehrenamtliche Tätigkeit zu finden. Jeder kann ehrenamtlich arbeiten, kann sich mit dem einbringen, was er weitergeben möchte.

Beim 3. Ehrenamtsstammtisch in Krummesse gab es genau zu diesem Thema einen Vortrag des „ePunkt e.V. – Bürgerkraftwerk und Freiwilligenagentur“, dem zirka 20 Interessierte lauschten. Der Verein „ePunkt“ aus Lübeck bietet eine Stellenbörse für Vereine und Organisationen, bei der sie nach „ihrem“ Ehrenamtlichen suchen können. Die Referentin Kirsten Oeser zeigte auf, wie solch ein Netzwerk für Unterstützungssuchende und -anbieter funktionieren kann und machte damit allen Mut, den Aufbau des Netzwerks zur Unterstützung Hilfebedürftiger im Amt Berkenthin weiter voranzutreiben.

Der 4. Ehrenamtsstammtisch

findet am **23. Februar um 19.00 Uhr im Brinkhuus in Behlendorf** statt. Thema ist u.a. „Wie werde ich digitale Patin oder digitaler Pate“? Vorstellung des Projekts, das im Rahmen einer Kooperation des „LandFrauenverbandes Schleswig-Holstein e.V.“ mit dem BKZ.SH e.V. angeboten wird. Interessant für alle, die bereits Kenntnisse und Erfahrungen mit digitalen Geräten haben und diese – nach einer Schulung (zwei halbe Tage) – gern an andere weitergeben möchten. Der Ehrenamtsstammtisch richtet sich nicht nur an diejenigen, die bereits ehrenamtlich tätig sind, sondern an alle, die Interesse an einem Ehrenamt haben. **ir**



Mit zunehmender Erwärmung bildete sich im Voßberg zunächst ein Naturwald mit Birken und Hasel, später wanderte die Licht liebende Eiche ein, und zuletzt – vor ca. 1.000 Jahren – fand die Buche hier optimale Bedingungen und blieb.



Ein Septembermorgen am Lankauer See. Hier, an der Badestelle, beginnt der herrliche Waldweg, den Matthias Brandt mit seinen Figuren aus Pfeifenreinigern in eine „Waldbühne“ verwandelt hat.



Man muss den Waldweg nicht verlassen, um die guten Geister auf der „Waldbühne“ in Aktion zu erleben.



Bilder v.o.n.u.): An Ideen mangelt es dem ehemaligen Kunstlehrer, Matthias Brandt aus Lankau, nicht. Mal ist es ein vollbusiges Wesen, das im Wald Ball spielt oder ein tanzendes Pärchen auf einem Baumstumpf, und mal arbeiten seine Chenille-Männchen an dem riesigen Spinnennetz, das der Künstler im Wald installiert hat.

Fortsetzung von Seite 1

Auf den ersten Blick sieht es aus, als würde es sich hier um zwei Seen handeln, aber die beiden Seebecken sind im verlandeten Mergelrücken (Landzunge) durch einen schmalen Wasserlauf verbunden.

Nördlich des Sees befinden sich, in einer für Norddeutschland typischen Knicklandschaft, landwirtschaftlich genutzte Flächen. An allen anderen Seiten ist der See mehr oder weniger von Wald umgeben. Die gut 105 Hektar umfassende Fläche, die zum Naturpark Lau-

enburgische Seen gehört, ist ausgewiesenes FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) und wird – zum Erhalt der Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen – vom Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg naturgemäß bewirtschaftet.

Im Osten, an der öffentlichen Badestelle des Lankauer Sees, beginnt ein herrlicher Waldweg, an dem der ehemalige Kunstlehrer, Matthias Brandt aus Lankau, zauberhafte Wesen ausgesetzt hat. Nach seiner Pensionierung (2013) begann er, Figuren aus bunten Pfeifenreinigern zu basteln. Beim Gassigehen mit Hündin Molly kam ihm dann die Idee, die Figuren auf Ästen, Baumstämpfen, Pfählen ... am Waldweg zu platzieren. Wie viele es sind, weiß er nicht genau. „Gut zwanzig zurzeit“, schätzt er.

Angefangen hat Matthias Brandt mit seinen Chenille-Kreationen zu den Themen Sport und Tanzen. Es folgten Objekte mit Perlenköpfen und zu aktuellen Themen. Auf die Frage, ob er seinen Figuren Namen gibt, antwortet er: „Nein, ich möchte, dass die Betrachter ihrer Fantasie freien Lauf lassen.“ Aber einen Arbeitstitel verleiht Matthias Brandt dann doch gelegentlich. Das Kunst-

werk mit dem Gitterbogen trug den Titel: „Da müssen wir alle mal durch“ und das mit der Trage hieß bis zur Fertigstellung „...dabei hätte es so ein schöner Tag werden können“. Einen schönen Tag haben Spaziergänger garantiert in Anbetracht der Pfeifenreiniger-männchen und -mädchen, die meistens zum Schmunzeln, manchmal zum Nachdenken anregen. Vor allem aber zum Ausschauhhalten nach weiteren Installationen, mit denen der Künstler den Wald verzaubert hat.

Über die Resonanz der Waldbesucher freut er sich mächtig: „Die sind wirklich kreativ“, schmunzelt Brandt. „Mal biegen sie die Figuren in neue, lustige Posen, mal pflanzen sie ihnen einen Pilz ins Weidenkörbchen.“ Auch Zettel fand er schon bei seinen guten Geis-

tern: „Vielen Dank für die Kunst im Wald“, stand auf einem geschrieben. „Eine Dame fotografiert meine Objekte regelmäßig und schickt mir seit 2021 Limericks dazu“, erzählt der „Vater“ der liebenswerten Waldwichtel. Er zeigt ein Foto, mit einem durch die Coronapandemie initiierten Werk, auf dessen Rückseite zu lesen ist: „Herr Lauterbach – muss man gestehen – hat die Lage im Voraus gesehen. Wir sind irritiert, denn Corona mutiert. Varianten kommen und gehen.“ Und neuerdings hat Matthias Brandt Konkurrenz bekommen: Erst kürzlich entdeckte er einen „Fremdling“ zwischen seinen fabelhaften Wesen, die sich auf der „Waldbühne“ tummeln.

„Leute, die hier häufig spazieren gehen, warten regelrecht auf neue Figuren und bedanken sich dafür, wenn sie sie entdecken“, erzählt Brandt und fügt hinzu: „Ich hab’ mir mein sonniges Gemüt während meiner 40-jährigen Tätigkeit als Lehrer – zuletzt am Marion-Dönhoff-Gymnasium in Mölln – bewahrt, und jetzt bin ich dafür da, den Menschen eine Freude zu bereiten.“

Der Weg ist das Ziel

Um die Figuren zu finden, muss man den Waldweg nicht verlassen, sollte aber nicht nur Augen für die bunten Waldbewohner haben, sondern unbedingt auf den Weg achten, um Unebenheiten, dicken Baumwurzeln und Rinnsalen ausweichen zu können. **WR**



Fotos: W. Reymann



Namen gibt Matthias Brandt seinen „Waldbewohnern“ nicht, aber gelegentlich einen Arbeitstitel (v.li.): „Da müssen wir alle mal durch“, „...dabei hätte es so ein schöner Tag werden können“ und „Coronaviren außer Rand und Band“.

Alte Berkenthiner Steine

– zur Geschichte der Stecknitzfahrt

von Holger Kähning,

Auf dem alten Kirchhof von Berkenthin, am Fuße der Kirche, befindet sich eine unscheinbare Gruppe von Steinen, an der die meisten Besucher achtlos vorbeieilen: Vier, schon etwas schief stehende, säulenartige Stelen. Sie tragen die Jahreszahl „1862“, darüber sind zwei sogenannte „Staken“, Stangen, wie man sie für die Fortbewegung von Flußkähnen benötigte. Es ist das alte Verbandssymbol der Stecknitzschiffer. Die Stelen Frieden einen alten Grabstein ein. Er trägt die Inschrift: „Hier ruht in Gott der Flusschiffer J. H. C. Sommer ... gest. 1883 ...“. Ähnlich gekennzeichnete Grabfelder für die Stecknitzfahrer gibt es auch auf dem Friedhof von Nusse (Klingenberg) sowie auf dem Lübecker Burgtorfriedhof.



Noch heute befindet sich ein Schild mit dem Symbol der Stecknitzfahrer, den gekreuzten Staken, an einer Bank in der Krummnesser St. Johanniskirche.

1862 war das Jahr, in dem Otto von Bismarck (1815-1898) zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt wurde. Zu dieser Zeit war die Stecknitzschiffahrt schon fast wieder vergessen bzw. bedeutungslos geworden. Wo heute der viel breitere und tiefere Elbe-Lübeck-Kanal verläuft, schlängelte sich seinerzeit die Stecknitz an Berkenthin vorbei, das Flüsschen war Teil eines in Europa viel bewunderten Wasserweges.

Naturräumlich begünstigt, floss die Stecknitz in einem vom Möllner See zur Trave führenden Tal, das in der letzten Eiszeit entstanden ist. Im Süden bei Lauenburg wird diese Vertiefung von der zur Elbe fließenden Delvenau durchflossen. Ein 11,5 Kilometer langer Graben (gen. nyge graven, später Delvenau-graben) verband das nach Norden fließende Flüsschen Stecknitz mit dem ebenso schmalen und flachen Flüsschen Delvenau, das in südlicher Richtung fließt. Dadurch war die sog. Stecknitzfahrt (Stecknitzkanal) entstanden, die in den Jahren 1391 bis 1398 zwischen Lübeck und Lauenburg errichtet wurde. Sie ist der älteste, künstlich ange-



Säulenartige Stelen umrahmen einen alten Grabstein auf dem alten Kirchhof. Sie tragen die Jahreszahl 1862.

legte Wasserweg Nordeuropas, der das Problem der sog. „Scheitelhaltung“ gelöst hatte: Zwischen der Elbe und der Ostsee musste ein Höhenunterschied von immerhin zirka 17 Metern überwunden werden, der auf der Scheitelstrecke des Kanals vorhanden ist. Auch dieser am höchsten gelegene Abschnitt musste mit Wasser versorgt werden. Das gelang mit der Errichtung von zuerst 13, später von 17 Schleusen. Mit Hilfe der Schleusenmeister wurde im Oberlauf der Flüsse Wasser gespeichert. Sobald eine genügende Anzahl von Prähme die Schleusen erreicht hatten, wurde Wasser abgelassen, so dass die Kähne auf der Scheitelwelle sicher zum Ziel bugsiert werden konnten.

Schauen wir uns einmal die sogenannten Stecknitzprähme an. Es waren unförmige aber dem Zweck angepasste Fahrzeuge, die etwa 12 x 2,5 Meter groß waren und bei einer Beladung von etwa 7 Tonnen rund 50 Zentimeter Tiefgang hatten – wichtig bei einer Tiefe des Kanals von durchschnittlich nur 80 Zentimetern. Die Fahrzeuge wurden durch Mensch und Tier gezogen („getreidelt“), später streckenweise auch Hilfssegel verwendet.

Der Stecknitzkanal diente dem Warenaustausch zwischen Nord- und Ostsee, vor allem aber dem Salzhandel zwischen Lüneburg und Lübeck. 1398, dem Jahr der Eröff-

nung, erreichten die ersten 30 Kähne Lübeck und lösten damit die Alte Salzstraße, bis dahin Haupttransportweg für das Lüneburger Salz, ab. Die Zahl der Transporte nahm bis in das 15. Jahrhundert stetig zu. In den Jahrhunderten danach sank die Bedeutung vor allem für den Salztransport, was unter anderem mit dem Aufkommen des preiswerteren Atlantik-Meeressalzes zusammenhing, das mit größeren Schiffen direkt nach Lübeck gebracht wurde. Den entscheidenden Bedeutungsrückgang musste die Stecknitzschiffahrt aber durch den Bau des 1784 eröffneten Eider-Kanals hinnehmen, der auch für kleine Seeschiffe befahrbar war, und der die Eider mit der Kie-

ler Förde verband. In der Folge verlagerten sich die Warenströme deutlich nach Norden. Unter der Herrschaft Napoleons – der heutige Kreis Lauenburg war 1810 Teil des französischen Staates – entstand der kühne Plan, den Wasserweg des Stecknitzkanals in einen „Canal-de-la Seine-a-la Baltique“ einzubeziehen. Nach dem Ende der französischen Herrschaft (1815) wurde dieser Plan aufgegeben, in der Folgezeit lediglich noch der bescheidenere Versuch, die Schifffahrt auf dem Stecknitzkanal neu zu beleben, verwirklicht. Dafür wurde die ursprüngliche, geringe Tiefe des Wasserweges zwischen 1821 und 1823 auf ca. 1,5 Meter Wassertiefe bei max. 12 Metern Breite erweitert, was allerdings zu einem geringen Erfolg bei der Erweiterung des Transportvolumens führte.

Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Lübeck-Büchen im Jahr 1851 und letztendlich mit der Eröffnung des Elbe-Lübeck-Kanals am 16. Juni 1900, der dem Verlauf des Stecknitzkanals weitgehend entsprach, endete dieses jahrhundertealte Kapitel Verkehrsgeschichte, das seit dem Bestehen immer auch ein Teil der Geschichte Berkenthins war, befand sich hier doch vor dem Bau des Kanals eine Furt durch die Stecknitz und später eine Schleuse.

Heute gibt es nur noch wenige, unscheinbare Reste des alten Stecknitzkanals, so zum Beispiel von Krummesse Richtung Lübeck aus gesehen auf der linken Seite des Elbe-Lübeck-Kanals, hinter dem Wäldchen Vogelsang. Diese Altarme vermitteln aber nicht einmal ansatzweise die Bedeutung des frühen Meisterwerks technischer Ingenieurkunst und seiner Bedeutung für die Entwicklung dieses Landes.

Was man allerdings in der Stecknitz-Region noch erwerben kann, ist das „Berkenthiner Treidlerpatent“. Geschicklichkeit und Ausdauer, wie sie unsere Altvorderen bewiesen haben, sind gefragt, wenn man den Nachbau des Salzprahms, die „Maria Magdalena“, über die Prüfungsstrecke bewegen will. Vom Frühjahr bis zum Herbst liegt der Prahm an der Kirchsteigbrücke gegenüber der Kirche, kann dort besichtigt und nach Absprache (prahm@berkenthin.de) von jedermann getreidelt werden. Aber das ist eine neue Geschichte.

Wahlen und Ehrungen

bei der Freiwilligen Feuerwehr in Kastorf

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Kastorf (FFW Kastorf) hatte für den 12. August 2022 zur ordentlichen Jahreshauptversammlung ins Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Mit 31 Einsatzkräften, die der Einladung folgten, war die Versammlung beschlussfähig. Die FFW Kastorf zählt derzeit 54 Einsatzkräfte, 20 Ehrenmitglieder und 123 Förderer. Als Gäste konnte Wehrführer Heiko Kröger den Bürgermeister Otmar Lohmeier und den Amtwehrrührer des Amtes Berkenthin, André Papalia, begrüßen. In seinen Grußworten nahm Bürgermeister Lohmeier zur aktuellen Gemeindegemeinschaft Stellung und dankte der Wehr für die gute Zusammenarbeit.



Wehrführer Heiko Kröger (v.li.), Nina Ballakowski, Bürgermeister Otmar Lohmeier und Zugführer Henrik Klincker.

Anschließend gab Hauptbrandmeister Heiko Kröger im Jahresbericht die Zahl der im Jahr 2022 bisher angefallenen Alarmierungen zu Protokoll: 33, von denen 17 auf die First-Responder entfielen.

Bei den anschließenden Wahlen wurden der Schriftwart Volker Daumann und der Gerätewart Sascha von Rhein in ihren Ämtern bestätigt. Des Weiteren wurden Nico Schröder und Anakin von Rhein zu Oberfeuerwehrmännern befördert, und Guido Wolf erhielt in Abwesenheit für die Dauer seiner Funktion als Kassenswart den Rang des Hauptfeuerwehrmannes: 3 Sterne. Dienstzeiterhungen gab es für Steffen Leitow (10 Jahre), Sebastian Stahlkopf (20 Jahre), Carsten Koop und Hans-Joachim Steen (30 Jahre) sowie Kurt Jungesblut (60 Jahre). Für ihre 25-jährige Tätigkeit im aktiven Feuerwehrdienst zeichnete Bürgermeister Lohmeier die Hauptfeuerwehrrfrau Nina Ballakowski mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber (am Bande) aus und Hauptbrandmeister Harald Siemers wurde von der Einsatzabteilung in die Ehrenabteilung übernommen. **pm**

Feuerwehren Kastorf, Klinkrade, Sierkrade Gemeinsame Atemschutzübungen

Die Freiwilligen Feuerwehren (FFW) Kastorf, Klinkrade und Sierkrade pflegen seit Jahren eine gute Zusammenarbeit und führen gemeinsame Übungsdienste durch – erst kürzlich die Atemschutzübung in der neuen Brandübungsanlage der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Elmenhorst. Hier wurden Anfahrübungen mit verschiedenen Einsatzszenarien – wie z.B. Menschenrettung und Brandbekämpfung – geübt. „Wir konnten unter einsatzrealistischen Bedingungen üben. Die neue Anlage bietet sehr viele Möglichkeiten“, lobt Wehrführer Frank Löding aus Klinkrade.

Die FFW Ratzeburg unterstützte die Übung



Übungseinsatz mit Teleskopmast.

gen mit ihrem Teleskopmastfahrzeug, so dass auch das Arbeiten mit einem Hubrettungsgerät trainiert werden konnte, ein Fog-nail Set zum Ablöschen von Hohlraumbränden im Dachbereich und ein neues Sicherungssystem am Pressluftatmer zum Einsatz kamen. „Rettungsmaßnahmen mit dem Teleskopmast durchzuführen, war ein besonderes Highlight, bei dem man als Atemschutzgeräteträger viel mitnehmen konnte“, fand der Kastorfer Wehrführer Heiko Kröger. Die neue, zweigeschossige Brandübungsanlage bietet verschiedene Brandstellen wie beispielsweise Bett, Kleiderschrank, Gasflaschenbrand ... sowie die Möglichkeit, eine Rauchdurchzündung zu simulieren. „Uns wurde einiges abverlangt, aber es ist toll, dass wir diese Übungsmöglichkeit im Kreis haben“, erklärt der stellvertretende Wehrführer der FFW Sierkrade, Wolfgang Blöß, begeistert. **pm**



Nina strickt, Laura näht Kinderkleidung.

Firmenporträt

„Lütt Leev“

Handgefertigte Kleidung für Babys und Kleinkinder

Beim Spaziergehen mit ihren Kindern wurden Laura (34) und Nina (27) ständig auf die entzückende Kleidung ihrer Sprößlinge angesprochen. „Viele fragten uns, wo wir die Sachen gekauft haben“, erzählt Laura. „Und wenn wir erklärten, dass wir sie selbst herstellen, wollten die Leute gleich eine Bestellung aufgeben.“ Die beiden jungen Frauen – Nina strickt und Laura näht – lehnten aber stets ab, denn es sollte ein Hobby bleiben.

Kennengelernt haben sie sich erst im Herbst 2020, als Nina – die vor neun Monaten Mutter einer Tochter wurde – nach Berkenthin zog. Die Hamburgerin hat in Lübeck Medizin studiert und arbeitet – wenn sie sich nicht gerade in Elternzeit befindet – als Anästhesistin in einem Hamburger Krankenhaus. Das Stricken hat Nina schon im zarten Kindesalter von ihrer Oma gelernt und im Laufe der Jahre immer weiter perfektioniert.

Fotos: W. Reymann



Laura besuchte die Erich-Kästner-Schule in Hamburg, belegte dort das Wahlfach Modedesign und näht seither leidenschaftlich gern. Ihr 2. Staatsexamen (Lehramt) machte sie in Lübeck, unterrichtet in Ahrensburg und lebt seit 2017 in Berkenthin. Auch Laura – Mutter von drei Töchtern im Alter von fünf und drei Jahren sowie 11 Monaten – genießt im Moment ihre Elternzeit.

Ihre Freizeit verbringen die Freundinnen gern gemeinsam mit den Kindern und beim Handarbeiten. Und nachdem sie ihre eigenen Kinder mittlerweile bestens mit Strick und Stoff

ausgestattet hatten, überlegten sie sich, nun doch Auftragsarbeiten anzunehmen. Sie meldeten im Juni 2022 ein Gewerbe an, richteten eine Seite bei Instagram ein und besuchten Ende Oktober den Herbstmarkt in Krummesse. „Der war sehr erfolgreich für uns“, berichten die beiden Damen und sind schon dabei, die Aufträge abzuarbeiten: Mützen und Schühchen, Hosen, Pullis, Jacken, Babydeckchen und vieles mehr aus weicher Babywolle und aus hochwertigen Stoffen.

Kontakt „Lütt Leev“ Kinderkleidung bei Instagram: lueett.leeov_kinderkleidung, Tel. 0 45 44 / 8 22 98 36 oder nina.kubbe@kubbe-web.de.



WR

Die handgefertigte Kinderkleidung von Laura (li.) und Nina kam beim Herbstmarkt in Krummesse sehr gut an.

Land & Lecker



Kürbis-Kokossuppe mit Shrimps >>>

Foto: T. Richter

Energieverlusten auf der Spur

THERMOGRAFIE-AKTION
Jetzt schnell anmelden.



Weitere Infos finden Sie online unter www.vereinigte-stadtwerke.de/thermografie

vereinigte
stadtwerke
VS

Land & lecker

Kürbis-Kokossuppe mit Shrimps

Rezept für vier Personen

Zubereitung

1-2 TL rote Currypaste in
etwas Öl anbraten.
3 Knoblauchzehen pellen und fein würfeln
3 Zwiebeln schälen und würfeln
1 Stück Ingwer (walnussgroß) schälen, fein würfeln und die Zutaten in der Currypaste mit anbraten.

1 kg Kürbis und
6 Karotten schälen, grob würfeln und ebenfalls mit anbraten.
6 Kartoffeln Anschließend mit

ca. 500 ml Gemüsebrühe ablöschen und köcheln lassen bis das Gemüse weich ist. Alles mit einem „Zauberstab“ pürieren, hinzufügen und mit

1 Dose Kokosmilch

Salz
Pfeffer
Zucker
Zitronensaft abschmecken. Suppe warmhalten.

Topping
Kürbiskerne rösten und
ca. 12 Shrimps mit
Salz und
Pfeffer würzen und braten.

Servieren Suppe auf Teller bzw. in Suppentassen füllen,
Kürbiskernöl, die gerösteten Kürbiskerne und die Shrimps „on top“. Fertig!

Genusstipp Anstelle von Kokosmilch kann auch Sahne verwendet werden. Statt Shrimps schmecken auch Hackbällchen zur Suppe.

Guten Appetit!



Rezept von Tanja Richter, Vorsitzende des Tourismusbeirats

DRUCKFRISCH

Franz Lerchenmüller

„Fast alles über das Herzogtum Lauenburg“

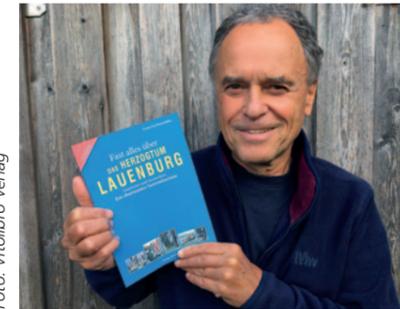


Foto: Vitolibro Verlag

Franz Lerchenmüller lebt in Lübeck. Er ist als Autor und Reisejournalist für Printmedien und Rundfunksender in der ganzen Welt unterwegs. Für sein neues Buch hat Lerchenmüller quasi vor der Haustür recherchiert und fast alles über das Herzogtum Lauenburg aufgeschrieben.

Der Till von Mölln. Der Dom in Ratzeburg. Der Elbe-Lübeck-Kanal. Na klar, soviel weiß jede und jeder vom Herzogtum Lauenburg. Doch warum heißt das Herzogtum eigentlich Herzogtum? Leis-

tet sich Mölln tatsächlich einen festangestellten Stadtnarren? Wachsen im Sachsenwald Sachsen? Und was brüllt der Rufer in Lauenburg über die Elbe? Das sind Fragen, die eher selten gestellt werden. Aber auch mit ihnen beschäftigt sich der Lübecker Autor Franz Lerchenmüller in seinem neuen Buch: „Fast alles über das Herzogtum Lauenburg“.

Die Themen reichen von A wie Agroforst bis N wie Nandus, von P wie Pantener Moor bis T wie Trecker Treck. Denn so abwechslungsreich wie die Natur des Kreises ist seine Geschichte und das ganz normale Alltagsleben. Ebenso wie die Erbfolge der askanischen Herzöge interessiert Leserinnen und Leser, warum das Atomkraftwerk Krümmel als Pannenreaktor galt, ob Swingolf etwas mit Swinger-Partys zu tun hat, und worum es bei dem Streit um die Urmeer-Walsklette in Groß Pampau eigentlich geht. Auch vom Knicklehrpfad in Krummesse, von

der Brennerei und dem Stecknitz-Köm berichtet der Autor. Er erzählt die Geschichte der Stecknitzfahrer, dem Berkenthiner Salzprahm, der vom Frühjahr bis zum Herbst an der Berkenthiner Kirchsteigbrücke liegt und vom „Traidlerpatent“, das bei den Prahmkameraden erworben werden kann.

Die Menschen zwischen Ratzeburg und Elbe erfahren hier jede Menge Neues über ihre Heimat. Die von außerhalb aber werden sich die Augen reiben: Dieses Herzogtum – sag mal! Ein echtes Überraschungspaket! „Fast alles über das Herzogtum Lauenburg“ – 136 Seiten mit 99 Schwarz-Weiß-Fotos von Kaija Wosnitza – ist im Vitolibro Verlag erschienen und für 12,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Von Franz Lerchenmüller sind im Vitolibro Verlag in derselben Reihe weitere Bücher erschienen: „Fast alles über Lübeck“, „Fast alles über Travemünde“ und „Fast alles über die Lübecker Bucht“.

sp

Foto: S. Walthner

35 Jahre Dorfschaft Krummesse e.V.

Mitglieder haben viel geschafft, sorgen sich aber um die Zukunft

Gleich nach der Gründung der Dorfschaft Krummesse e.V., am 9. September 1987, gab es fünf Arbeitskreise, die unterschiedliche Interessen abdeckten. Heute sind es noch drei. Ein Arbeitskreis beschäftigte sich mit der Geschichte des Dorfes. Die Chroniken „Bi uns to Huus“ und „Bi uns to Huus II“ sind jetzt im Bürgermeisterhaus erhältlich. Außerdem wurde ein Diorama erstellt, das Krummesse um 1660 zeigt und seit Kurzem im Turm der St. Johanniskirche steht. 2018 konnten die Mitglieder das Interesse von Archäologen wecken. Erste Grabungen am denkmalgeschützten Burghügel fanden 2020 statt, und es werden sicherlich weitere folgen. „Vielleicht zeigt uns die Burg eines Tages ihre einstige Größe. Über unsere Ritter wissen wir ja schon einiges, nachzulesen in der Online-Chronik www.crummesse.com“, erzählt die Vorsitzende des Vereins, Hanne-

lore Verwiebe. „Unser Dorf lebt doch mit und von der Vergangenheit. Allein die Frage, warum die Grenze zwischen dem lübschen und dem lauenburgischen Teil im Zickzack verläuft, macht jeden neugierig. Obwohl das Interesse vieler Neubürger zurzeit gering ist, so werden ihre Kinder, die in Krummesse aufwachsen, sich in einigen Jahren gewiss fragen, wie es hier wohl früher einmal war“, meint Verwiebe. Auch um die Natur kümmert sich der Verein: Die Umgestaltung des Paul-Lambrecht-Platzes zu einer bienen- und insektenfreundlichen Oase unterstützten die Mitglieder der Dorfschaft mit 500 Euro. Sie beteiligen sich an verschiedenen Pflanzaktionen, haben ein wachsames Auge auf alles, was wächst, grünt und blüht und pflanzen seit 2007 jedes Jahr den „Baum des Jahres“: 2022 war es die Rotbuche.

„Wir haben in den Jahren auch viel für das kulturelle Leben in Krummesse geboten: vom Neujahrskonzert über den Ostermarkt bis zur Begegnung im Advent...“, so die Vorsitzende. Gern würde der Verein weiterhin so vielfältig agieren, aber die Mitglieder sind in die Jahre gekommen. „Ich bin stolz auf das, was wir in 35 Jahren geleistet haben, aber das Alter setzt Grenzen“, weiß Hannelore Verwiebe. Darum blickt sie mit Sorge in die Zukunft: „Wir brauchen junge Menschen, denen ihre Gemeinde ebenso am Herzen liegt wie uns, und die Interesse mitbringen, das Begonnene fortzuführen – gerne mit neuen Ideen und Anregungen.“ Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen. **Infos** zum Verein und Sitzungstermine: www.dorfschaft-krummesse.de, Tel. 0 45 08 / 8 94 98 01, hverwiebe-dsch@web.de und im Aushang beim Landhandel Michaelis. **sp**



Das Diorama zeigt Krummesse um 1660. Es hängt seit Kurzem im Turm der St. Johanniskirche.

Programm der VHS Berkenthin

Die Kurse sind in Kurzform abgedruckt. Ausführliche Informationen und Kursbeschreibungen gibt es unter www.vhs-berkenthin.de oder bei der VHS-Leiterin, Ute von Keiser-Pytlík, Tel. 04544/413. Das ausführliche Kursprogramm kann außerdem per Email – info@vhs-berkenthin.de – angefordert werden. Eine Anmeldung zum Kurs – auch telefonisch – ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr. Die Datenschutzbestimmungen der VHS sind auf der Homepage zu finden. Während der Osterferien finden keine Kurse statt.

MS Excel 2019 für Anfänger

Leitung Gerhard Kohrt

Dieser Lehrgang bietet einen umfassenden Einstieg in die Tabellenkalkulation mit MS Excel.

Beginn 07.02.2023

Termine 5mal dienstags
von 18:00 bis 19:30 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Gebühr 30,00 €

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Antworten auf Grundfragen christlichen Glaubens

Leitung Dr. phil. Wolfgang Runge, Pastor (em)

In diesem Kurs gibt es die Möglichkeit, häufige Fragen an das Christentum zu besprechen.

Beginn 07.02.2023

Termine 5mal dienstags
von 19:00 bis 20:30 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Gebühr 25,00 €

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Astronomie und Astrofotografie

Leitung Frank Szemkus

Im Astronomie-Kurs werden unterhaltsame und abwechslungsreiche Reisen durch unser Sonnensystem unternommen: durch die Milchstraße bis weit in den Kosmos zu fernen Galaxien.

Beginn 01.02.2023

Termine 10mal mittwochs
von 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Gebühr 40,- Euro

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Welche Heizung ist für uns die Richtige?

Leitung Dipl.-Ing Ingo Sell

Hausbesitzer warten mit dem Austausch ihrer alten Heizkessel zu lange. Auch wenn die Werte laut Schornsteinfeger in Ordnung sind, arbeiten alte Heizungen nicht effizient und zuverlässig. Es lohnt sich also, rechtzeitig einen Austausch der Heizung zu planen. Neue Heizkessel bringen Energieeinsparungen von bis zu 30 Prozent. Mit moderner und effizienter Technik lassen sich steigende Energiepreise langfristig ausgleichen.

Termin Do., 14.03.2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Der Vortrag ist dank der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) kostenfrei.

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Solaranlagen – Kraftwerke auf dem Dach

Leitung Dipl.-Ing Ingo Sell

Ein Vortrag der Verbraucherzentrale. Eine Solaranlage lässt sich in vielen Haushalten sinnvoll einsetzen und bedeutet für Hausbesitzer einen Beitrag zum Klimaschutz sowie einen entscheidenden Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Energieversorgern. Wie die Technik funktioniert und welche Fördermöglichkeiten infrage kommen, erklärt der Energieberater.

Termin Do., 25.04.2023, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Der Vortrag ist dank der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) kostenfrei.

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Funktionelles Ganzkörpertraining

Leitung Irmgard Becker

Aufwärmtraining zur Unterstützung von Herz und Kreislauf sowie zur Verbesserung der Kondition.

Beginn 17.01.2023

Termine 10mal dienstags
von 10:00 bis 11:00 Uhr

Ort Dörpshuus Krummesse, Lübecker Straße 6a

Gebühr 42,00 €

Anmeldung I. Becker, Tel. 04544/890761 oder
unter info@vhs-berkenthin.de

Wohlfühlen und Fitness

Leitung Irmgard Becker

Ein Ganzkörpertraining zur Kräftigung, Straffung und Dehnung aller Muskelgruppen. Gezielte Übungen, individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen abgestimmt.

Kurs 1 – Beginn 16.01.2023, 10mal montags
von 09:30 bis 10:30 Uhr

Kurs 2 – Beginn 16.01.2023, 10mal montags
von 19:30 bis 20:30 Uhr

Ort Bahnhofstr. 7 in Berkenthin

Gebühr je Kurs 40,00 €

Anmeldung I. Becker, Tel. 04544/890761 oder
unter info@vhs-berkenthin.de

Feldenkrais

Leitung Ingelore Bartels

Rücken- und Körperschule nach der Feldenkraismethode.

Beginn 16.01.2023

Termine 10mal montags
von 19:00 bis 20:00 Uhr

Ort Brinkhus, am Dorfplatz in Rondeshagen

Gebühr 35,00 €

Anmeldung I. Bartels, Tel. 04501-275 oder
info@vhs-berkenthin.de

Feldenkrais

Leitung Ingelore Bartels

Rücken-/Körperschule nach Feldenkraismethode.

Beginn 17.01.2023

Termine 10mal dienstags
von 18:00 bis 19:00 Uhr

Ort Brinkhus, am Dorfplatz in Rondeshagen

Gebühr 35,00 €

Anmeldung I. Bartels, Tel. 04501-275 oder
info@vhs-berkenthin.de

Qigong

Leitung Constanze Dahms

Qigong ist eine alte chinesische Bewegungskunst, die wörtlich übersetzt „Pflege der Lebensenergie“ bedeutet.

Beginn 16.01.2023

Termine 10mal montags, 10:00 bis 11:30 Uhr

Ort Dörpshuus Krummesse, Lübecker Straße 6a

Gebühr 42,00 €

Anmeldung C. Dahms, Tel. 04508/482 oder
info@vhs-berkenthin.de

Yoga

Leitung Frauke Nesemann

Ziel des Yoga ist es, innere Ruhe und Gelassenheit zu entwickeln. Sanfte Körper-, Atem- und Entspannungsübungen steigern das seelische Wohlbefinden.

Beginn 17.01.2023

Termine 10mal dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort Brinkhus, am Dorfplatz in Rondeshagen

Gebühr 80,00 €

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

Öl- und Acrylmalerei am Wochenende

Leitung Jolantha Wilk-Kähler

Die Kurse richten sich an alle, die einen Einblick in die Ölmalerei bekommen möchten. In lockerer

Atmosphäre werden Grundkenntnisse des Malens mit künstlerischen Farben vermittelt.

Termine 1. Kurs

Sa., d. 06.05.2023 von 10:00 bis 16:00 Uhr und
So., d. 07.05.2023 von 10:00 bis 15:00 Uhr

Termine 2. Kurs

Sa., d. 10.06.2023 von 10:00 bis 16:00 Uhr und
So., d. 11.06.2023 von 10:00 bis 15:00 Uhr

Ort Atelier Kocik, Börnberg 2 in Berkenthin

Gebühr 35,00 € je Kurs/Wochenende

Anmeldung Tel. 04544/413 oder
info@vhs-berkenthin.de

„Brush up your English!“

Leitung Kerstin Böhme

Sie möchten sich in Alltagssituationen – zum Beispiel als Tourist – verständigen können und im Umgang mit den englischen Wörtern in der deutschen Sprache besser zurechtzukommen? Bessern Sie Ihr Schulenglisch auf – (Niveau A2). Auch Senioren sind herzlich willkommen!

Beginn 15.02.2023

Termine 10mal mittwochs
von 19:00 bis 20:30 Uhr

Ort Stecknitzschule, Berkenthin

Gebühr 40,00 €

Anmeldung K. Böhme Tel. 0170/4565866
oder info@vhs-berkenthin.de

Dänisch für Fortgeschrittene

Leitung Irene Dörpinghaus

Lehrbuch Klaus und Kristian

Beginn 15.02.2023

Termine 10mal mittwochs
von 18:30 bis 21:00 Uhr

Gebühr 40,00 €

Anmeldung I. Dörpinghaus,
Tel. 04543-891225 oder
info@vhs-berkenthin.de



Beate Burmester ist „Pflegerlotsin“ der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Die „Pflegerlotsin“ im Amt Berkenthin

Die „Pflegerlotsin“ Beate Burmester von der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg bietet im Rahmen des Projektes „Gemeindezentrierte Beratung“ in Kooperation mit dem Amt Berkenthin vertrauliche Gespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Die „Pflegerlotsin“ informiert über Themen wie Pflege, Unterstützung und Vorsorge. Sie berät zu Hilfsangeboten, die den Alltag erleichtern und stellt auf Wunsch einen direkten Kontakt zum Pflegestützpunkt bzw. zur Demenzberatung her.

Kostenfreie, vertrauliche Sprechstunden der „Pflegerlotsin“ im Amt Berkenthin – Am Scharf 16, 23919 Berkenthin –

- jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr
- nur nach Anmeldung im Bürgerbüro, Tel. 04544/8001-0 oder online über <https://terminvereinbarung.berkenthin-amt.de/>

MARVIN BARTELEN ARCHITEKTUR

Architektenleistung im Raum Ratzeburg / Mölln / Lübeck

Planung und Bauleitung

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Geschäftsgebäude

www.bartelsen-architektur.de marvin@bartelsen-architektur.de

CORNELIA HONSBURG
RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN

Ratzeburger Straße 22
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 3 39 · Fax 0 45 44 / 80 86 39
ranohonsberg@web.de

Hospiz für den Nordkreis

Auch die Bürgermeister aus Ratzeburg und Mölln zählen zu den Unterstützern

Der Tod macht vielen Menschen Angst. Und er wird meist verdrängt. Wer aber in seinen letzten Stunden fürsorgliche und professionelle Hilfe erfahren kann, ist erleichtert und dankbar. Der Förderverein Hospiz Mölln e.V. engagiert sich seit drei Jahren für den Bau eines Hospizes für den Nordkreis und warb für seine Ziele erstmalig auch auf einer Veranstaltung in Ratzeburg. Mit dabei vom Amt Berkenthin: Amtsdirektor Frank Hase und Amtsvorsteherin Iris Runge.

Hospiz sowie ein Palliativzentrum für den Nordkreis einrichten“, erläuterte Dr. Karina Zühlendorf. Das wäre zurzeit sogar etwas Einmaliges für Schleswig-Holstein. Dass der Förderverein mit seinem Leitspruch „Dem Leben verbunden. In Würde sterben“, neben rund 160 Mitgliedern auch zahlreiche prominente Unterstützer an seiner Seite weiß, verdeutlichten die Bürgermeister aus Ratzeburg und Mölln, die mit ihren Schilderungen sehr persönlicher Erlebnisse zeigten, wie sehr auch sie dieses Thema bewegt.

und Palliativverbandes Schleswig-Holstein. Er erläuterte den Zuhörern den heutigen Stand in der Hospiz- und Palliativarbeit und wird das Vorhaben des Fördervereins als wissenschaftlicher Berater begleiten. Das Hospiz- und Palliativzentrum in Mölln möchte der Förderverein gemeinsam mit dem Netzwerk Palliative Care und der Hospizgruppe Ratzeburg/Mölln aufbauen. Beide Vorsitzende dieser Vereine, Wiebke Hargens und Ulf Thiessen, sind auch im Vorstand des Fördervereins vertreten. Da der Förderverein für den Aufbau und später für den laufenden Betrieb auf Spenden angewiesen ist, ist die Unterstützung durch Mitglieder, Bürger und Unterstützer aus der Wirtschaft enorm wichtig. Mit Kerstin Andresen, Vorstand Raiffeisenbank eG, Ratzeburg und Martin Koop, Gruppenleiter Finanzberatung der Kreissparkasse Ratzeburg, waren zwei Vertreter vor Ort, die deutlich machten, wie sehr ihren Unternehmen das Thema Hospiz am Herzen liegt. Dass beide einen Scheck dabei hatten, unterstrich ihr Engagement. Gitta Neemann-Güntner, stellvertretende Kreispräsidentin und Vorsitzende des Sozialausschusses des Kreises, griff in ihrem Grußwort schon vor: „Ich hoffe, dass wir auf einem guten Weg sind, dieses Thema in der Bevölkerung weiter zu verankern.“ Ein Hospiz für den Nordkreis würde für die Betroffenen und deren Angehörige eine familiäre, beruhigende Umgebung bei gleichzeitiger, bestmöglicher pflegerischer und medizinischer Versorgung bieten.

pm

Engagieren sich für das Hospiz (v.l.): Prof. Dr. Roland Repp, Martin Koop, Rainer Voß, Ingo Schäper, Kerstin Andresen, Dr. Karina Zühlendorf, Eckhard Graf und Gitta Neemann-Güntner.



Foto: Der Goldächter

„Wir würden uns wünschen, dass wir schon im nächsten Jahr mit dem Bau beginnen können“, hofft die 1. Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Karina Zühlendorf, die die Veranstaltung zusammen mit dem Vorstandsmitglied und früheren Ratzeburger Bürgermeister Rainer Voß moderierte. Die Vorsitzende erklärte, dass das Hospiz in Mölln auf einer ehemaligen Industriefläche in Hafennähe entstehen wird. „Neben einem stationären Hospiz werden wir auch ein teilstationäres

Dass Schwerstkranken und sterbenden Menschen ein letztes Zuhause gegeben werden kann, dafür werden sich Eckhard Graf und Ingo Schäper engagieren. „Dieses übergreifende Projekt ist wichtig für den Nordkreis und wir werden gemeinsam mit dazu beitragen, weitere Menschen zu erreichen.“ Ein weiterer Unterstützer kommt aus Kiel: Professor Dr. Roland Repp, Chefarzt des onkologischen Zentrums im städtischen Krankenhaus Kiel und Vorsitzender des Hospiz-

Haaaloo Nachbar, wir sind's wieder!

Wir möchten in den Kindergarten und brauchen dich als Fahrer für unser Kita-Mobil. Wir sind mega lieb, echt cool und freu'n uns total auf dich! Aber das weißt du ja schon. Bitte melde dich doch bei Geert Schuppenhauer im Amt Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 80 01 23 oder schuppenhauer@amt-berkenthin.de



Foto: iStock-840985124

Die gute Tat

„Nachbar mit Herz“ sagt danke

Große Spendenbereitschaft nach Aufruf in der Stecknitz-Post: Kfz-Meisterbetrieb Heinz Eckmann spendete 2.000 Euro

„Das war eine ganz spontane Entscheidung, als ich den Hilferuf der Initiative ‚Nachbar mit Herz‘ in der letzten Stecknitz-Post las“, erzählt Jan Freytag, der Inhaber des Kfz-Meisterbetriebes Heinz Eckmann in Berkenthin ist. „Ich möchte, dass auch die Familien, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, ihren Kindern etwas unter den Weihnachtsbaum legen können“, wünscht sich der Kfz-Mechatronikermeister und überreichte Nina Quade-Runge, der Leiterin des ev. Familienzentrums Berkenthin, bei dem die Initiative „Nachbar mit Herz“ angesiedelt ist, einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro.

„Mein Herz hüpfte vor Freude, als ich von der großartigen Spende erfuhr“, erzählt Nina Quade-Runge. „Die Initiative ‚Nachbar mit Herz‘ unterstützt seit vielen Jahren Familien aus unserer Region, die in finanzielle Bedrängnis geraten sind. Und das werden leider – zum Beispiel durch die Einflüsse von Corona, den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und nicht zuletzt durch die Energiekrise –

immer mehr“, weiß die Leiterin des Familienzentrums.

„Der Aufruf bescherte uns aber noch ein paar weitere großzügige und viele kleine Spenden, die direkt auf dem Konto von ‚Nachbar mit Herz‘ eingingen. Und dann dürfen wir uns ja auch noch auf den Erlös freuen, der durch den Verkauf der Bilder, die Helga Dresow gemalt und zur Verfügung gestellt hatte (siehe SP 04/2022), freuen, so dass wir für den Moment ein wenig durchatmen können“, be-

richtet Nina Quade-Runge sichtlich erleichtert. Im Namen der betroffenen Eltern und Kinder bedankt sie sich an dieser Stelle bei allen kleinen und großen Unterstützern. Dennoch: Morgen ist auch noch ein Tag, an dem eine kleine Spende Großes bewirken kann. Danke!

sp

Spendenkonto für „Nachbar mit Herz“
Kirchenkreis Lauenburg/Lübeck,
IBAN: DE47 2305 2750 0086 0480 55
AZ: 11300.13400.46100

Spendenübergabe im Kfz-Meisterbetrieb Heinz Eckmann: Der Inhaber des Betriebes, Jan Freytag, überreichte der Leiterin des Familienzentrums Berkenthin, Nina Quade-Runge, einen Scheck über 2.000 Euro für die Initiative „Nachbar mit Herz“.



Foto: privat

Impressum

Herausgeber

TouristService Stecknitz-Region
Am Schart 16 · 23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 0 45 44 / 80 01-31
info@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de

Redaktion

Tanja Richter (tr; V.i.S.d.P.), Frank Hase (fh),
Waltraud Reymann (wr), Iris Runge (ir),
Joachim Strunk (unk)

Anzeigen

Waltraud Reymann,
tpr-reymann@gmx.de, Tel. 0 45 44 / 89 04 70

Layout

tpr – Die Agentur

Druck

ruegendruck, Putbus

Auflage

6.500 Exemplare;
vierteljährlich an alle Haushalte im
Amtsbereich Berkenthin sowie
in den Gemeinden Kühsen, Lankau,
Nusse und Panten.



Amt Berkenthin sucht weiterhin abgeschlossenen Wohnraum für Flüchtlinge

Das Amt Berkenthin ist dank einer großen Bereitschaft aus der Bevölkerung, Wohnraum zur Verfügung zu stellen, in der Lage gewesen, rund 150 Flüchtlinge aus der Ukraine sowie weitere 16 Flüchtlinge aus Afghanistan (sog. Ortskräfte) aufzunehmen.

Die Strategie des Amtes, Wohnhäuser und abgeschlossene Wohnungen anzumieten, um dezentral Flüchtlinge aufzunehmen, bewährt sich nach wie vor und fördert die Integration.

Die schrecklichen Bilder des Angriffskrieges vor Augen, können sich die meisten auch gut vorstellen, dass während der Winter-

monate und mit zunehmender Ausdehnung des Krieges weitere Menschen aus der Ukraine zu uns kommen werden.

Das Amt Berkenthin sucht daher weiterhin Wohnraum und steht jederzeit gerne für entsprechende Angebote zur Verfügung.

Kontakt

Jens Voderberg,
voderberg@amt-berkenthin.de,
Tel. 0 45 44 / 80 01 - 32
oder
Frank Hase, hase@amt-berkenthin.de,
Tel. 0 45 44 / 80 01 - 22.

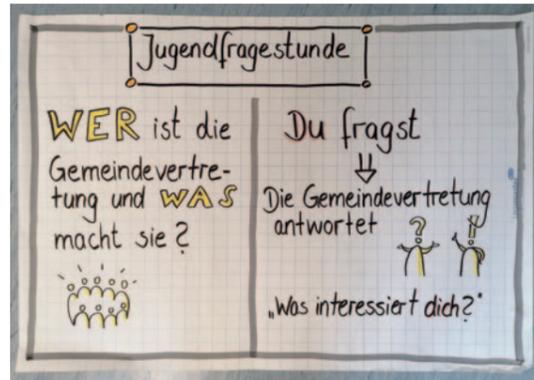
pm

Reger Ideenaustausch in Behlendorf Rückblick auf die Jugendfragestunde

Am 29. Oktober waren junge Behlendorferinnen und Behlendorfer ins Brinkhuus eingeladen, um sich mit Vertretern der Gemeinde auszutauschen. Die Erwachsenen wollten mal hören, was die Kinder und Jugendlichen in Behlendorf so beschäftigt. Nach einer kurzen Vorstellung der Anwesenden und Klärung der Aufgaben einer Gemeindevertretung, konnten die Teilnehmenden ihre Fragen loswerden. Sie interessierten sich für grundsätzliche Dinge wie „Warum gibt es in Behlendorf eigentlich keinen Supermarkt?“, hatten aber auch viele Fragen im Gepäck, die ihre Wünsche transportierten: „Können wir die Strickleiter am Spielplatz repariert bekommen?“. Diese wurden zunächst gesammelt und werden nun von der Gemeindevertretung auf eine mögliche Umsetzung geprüft.

So wird die Behlendorfer Gemeindevertretung in nächster Zeit mit den Themen „Veranstaltungen am See außerhalb der Badesaison“, „Pflege des Fußballplatzes“, „Briefkasten für Anliegen der Kinder“ und „Spielgeräte“ beschäftigt sein. Des Weiteren gab es ein paar Teilnehmende,

die mithilfe der Gemeindevertretung eine Kinder- und Jugendgemeinde für Behlendorf auf die Beine stellen möchten, eine Versammlung von Kindern und Jugendlichen, die sich regelmäßig trifft, im Dorf an Entscheidungen teilhaben kann und eigene Aktivitäten plant.



Es war ein schöner und sehr produktiver Austausch zu diesen Themen. Die Veranstaltung war Teil des Projektes „Fit für Beteiligung“ im Amt Berkenthin. Dieses wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

pm

Aktivieren, Engagieren, Mitbestimmen! „Jugend- und Freizeittreff“ in Rondeshagen kurz vor Fertigstellung

Im Rahmen des Projektes „Fit für Beteiligung“ gab es im Frühjahr 2022 die erste Jugendversammlung in Rondeshagen. Hier wurde unter anderem der Wunsch nach einem Treffpunkt für Jugendliche geäußert.

Schon kurz darauf einigten sich die jungen Leute und die Gemeindevertretung, das Projekt „Jugend- und Freizeittreff“ zeitnah in Angriff zu nehmen. Nach einigen Zusammenkünften und Besprechungen stand fest: Auf dem Dorfplatz soll ein selbst gezeichnetes Häuschen entstehen.

Die jungen Leute waren sich darüber im Klaren, dass sie da selbst Hand anlegen und harte Arbeit reinstecken müssen. Zunächst sorgten sie im Sommer mit einer Sammelaktion für das finanzielle Grundgerüst. „Außerdem gab es zwei sehr großzügige Spenden von Rondeshagener Bürgern, und von der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg wurde unser Vorhaben mit dem ‚KSK-Verpreis‘ belohnt“, berichtet die Kulturschussvorsitzende Conny Kraft. „Damit ist das Projekt, wenn nichts Unvorhersehbares dazwischenkommt, finanziell abgesichert.“ Der erste Spatenstich erfolgte mit Beginn der Herbstferien. Boden wurde ausgehoben und eingebracht, Beton- und Pflasterarbeiten erledigt und das Gerüst für Wände und Dach aufgestellt. So konnte am 22. Oktober, zum

Ende der Ferien, bereits Richtfest gefeiert werden.

Während der Schulzeit arbeiten die jungen Leute jeden Samstag an ihrem Häuschen. Mittlerweile ist es von allen Seiten geschlossen, Fenster und Türen sind eingebaut, Wandplatten mit Unterspannbahnen versehen... Jetzt ist die Außenfassade in Arbeit: Leisten müssen senkrecht und die Lärchenbretter darauf in Stülpschalung waagrecht angebracht werden. „Es bleiben dann zwar immer noch Restarbeiten, aber die werden sicherlich bis zum Frühjahr abgeschlossen sein“, meint Conny Kraft ganz zuversichtlich.

Die Jugendlichen und die Gemeindevertretung bedanken sich ganz herzlich bei allen beteiligten Firmen und engagierten Rondeshagenern, die durch aktive Mitarbeit, durch Geld- und/oder Materialspenden zum Gelingen beitragen: Stephan Annecke, Zimmerei Falkenberg, Zimmerei Frahm, Rainer Kraft Baugeschäft, Michael Pohl Elektrotechnik, Michael Prüß Galabau, André Scherer Galabau, Steffen & Koop Bedachung, Thorsmörk.

pm



Die fleißigen Häuslebauer beim Richtfest – 1. Reihe v.li.: Mayra Möller, Anmar Algrefaawe, Sören Hitscher; 2. Reihe: Phillip Stenzel, Béla Dormann und Ben Fischbeck; 3. Reihe: Tizian Hitscher sowie Jannes Kraft, der gerade eine Ausbildung in der Zimmerei Frahm macht und sein Chef, Ronald Frahm.

Arbeitskreis Gastgeber*innen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, Werbung und Workshops

Die Aktivitäten des 2018 vom Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung (Tourismusbeirat) gegründeten Arbeitskreises Gastgeber*innen waren ab 2020 fast völlig eingeschlafen. Anfang 2022 wurde er wieder belebt. Jetzt finden – unter dem Vorsitz von Barbara Meier – wieder regelmäßige Treffen statt, die dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch aller dient, die in der Region dazu beitragen, den Gästen ihren Aufenthalt so angenehm

geburtstag 2022 in Hamburg. „Wir waren mit der HLMS (Herzogtum-Lauenburg-Marketing-Service) an einem Stand und hatten viele interessierte Besucher. Einige – meistens Fahrradbegeisterte – kannten die Stecknitz-Region schon und wollen gerne wiederkommen“, berichtet Barbara Meier.

Auch die Stecknitz-App, die bereits 2019 im Arbeitskreis entwickelt wurde, trägt dazu bei, die Region bekannter zu machen. Die „mobile Gästemappe“ ist aber nicht nur für Reisende, sondern auch für Einheimische ein informatives Nachschlagewerk. Sie beantwortet Fragen zu Freizeitaktivitäten, Natur, Kultur und weist den Weg zu Arztpraxen, zum Einkaufen, zu Restaurants, Hofläden und vielen weiteren Angeboten der Region.

Ein großer Vorteil der App ist, dass sie regelmäßig aktualisiert werden kann. „Das ist kein Problem, aber ich bin auf Informationen angewiesen“, erklärt die Administratorin der App, Gunda Förster-Jorczyk, und bittet: „Senden Sie Ihre Angebote, Anregungen, Änderungsvorschläge, Angaben zu Neueröffnungen, eventuelle Fragen... per Email an vorsitz@stecknitz-region.de.“

„Auch die Entwicklung so einer App ist kein Hexenwerk. Ich zeige Interessierten gerne, wie sie eine App – z.B. für den eigenen Betrieb – gestalten“, bietet Gunda Förster-Jorczyk an.

Die Stecknitz-App gibts kostenlos in den Appstores von Google und Apple. Wer Unterstützung beim Herunterladen benötigt, bekommt beim Amt Berkenthin einen Flyer mit Anleitungen. Dieser wurde in hoher Auflage gedruckt und kann auch in den Geschäften der Region ausgelegt werden. „Ich würde mir wünschen, dass Besucher der Region noch intensiver auf die App hingewiesen werden“, wünscht sich Förster-Jorczyk.

Mit Unterstützung des Tourismusbeirates will der Arbeitskreis Gastgeber*innen künftig auch wieder Workshops anbieten: zu den Themen Nachhaltigkeit und erneuerbare Energie, Einrichtung und Gestaltung von Ferienwohnungen, zur effektiven Präsentation eines Betriebes im Internet... Wer in dem einen oder anderen Thema fit ist und einen Workshop leiten möchte oder Interesse an der Mitarbeit im Arbeitskreis hat, kann sich unter info@dekanalkieker.de mit Barbara Meier in Verbindung setzen.

pm



Barbara Meier beim Hafengeburtstag am Stand der HLMS

wie möglich zu gestalten. Nicht nur Urlaubern, die in Ferienwohnungen und Hotels wohnen, sondern auch Tagesgästen, die sich in unseren Hofcafés und Restaurants verwöhnen lassen, die Fahrräder ausleihen, in der Region einkaufen... Wer auch nur im weitesten Sinne mit Besuchern der Region zu tun hat und sich engagieren möchte, ist im Arbeitskreis herzlich willkommen.

Die Mitglieder kümmern sich auch um die Akquise neuer Gäste: Sie besuchen zum Beispiel Messen und Veranstaltungen wie den Hafengeburtstag

womo
MÖLLN
Ihre Wohnmobilvermietung
in Mölln
04542-838605
www.womo-moelln.de

Mom's Bed & Breakfast
Übernachtung im gemütlichen Bauernhaus mit oder ohne Frühstück. Alle Zimmer: Kaffee und Tee gratis, freies WLAN/TV. Kurzübernachtung möglich und Familiensuite buchbar, kleiner Seminarraum, großer Garten mit mehreren Terrassen... Nur 6 Autominuten vom Badeseesee und 1 km von der Donnerschleuse sowie dem Rad-/Wanderweg am Elbe-Lübeck-Kanal entfernt.
bett+bike
Stecknitz-Region
Petra Müller-Koop · Dorfstr. 16 · 23896 Panten · Tel. 0160 15 77 578
moms-bedandbreakfast@gmx.de · www.moms-bedandbreakfast.de



Bild oben:
Die „Rock Tales“, Richard Rossbach (li.) und Jürgen Rau, aus Hamburg traten in Lankau auf. Sie unterhielten und amüsierten ihre Zuschauer mit Anekdoten und Geschichten aus 60 Jahren Rock- und Popbusiness.

Bild rechts oben:
In angenehmer Atmosphäre las Sabine Latzel vor rund 40 Gästen im gemütlichen Café uppen Barg in Berggrade.



Der Lübecker Theaterschauspieler Andreas Hutzel begeisterte mit einer Lesung von Texten des Niederrhein-Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch sein Publikum im Behlendorfer Brinkhuus. Begleitet wurde er von Willi Daum auf einer Philicorda, einer der ersten Heimorgeln auf dem Musikmarkt.



Amtsvorsteherin Iris Runge bedankte sich bei Andreas Hutzel und seinem musikalischen Begleiter Willi Daum (re.) für einen wundervollen Vormittag im Behlendorfer Brinkhuus.



Die „Rock Tales“, der Schauspieler Andreas Hutzel und die Autorin Sabine Latzel begeisterten ihr Publikum

Anderthalb Jahre nach Ausbruch der Corona-Pandemie nahm der „Leseherbst on tour“ in der Stecknitz-Region wieder Fahrt auf – wenn auch mit einem Stotter-Start. Während bekannte Künstler und Autoren aus der Region sehr gut vom Stecknitz-Publikum angenommen wurden, hatten die vermeintlich „großen Namen“ einen schweren Stand – oder traten erst gar nicht auf.

Sebastian Krumbiegel, Frontsänger der Leipziger Vokalband „Die Prinzen“, musste nach seinem 2019 hervorragend besuchten Auftritt in der Berkenthiner Kirche am 30. September nun mit einem etwas zusammengeschnurrten Publikum – ca. 70 Fans – in der Krummesser Kirche vorlieb nehmen. Das aber, so der national bekannte Künstler, sei ihm bekannt, alle seiner Kollegen litten gerade unter der Zurückhaltung ihrer Fans. Sein Auftritt kam trotzdem bestens an, die Zuschauer*innen gaben stehend Ovationen. Angesichts des sehr zurückhaltenden Interesses im Vorverkauf sagten die Organisatoren dagegen folgerichtig die Auftritte des Sozialmediziners Gerhard Trabert (Berkenthin) und der „Bluesfrauen“ (Nusse) ab. In der Hoffnung auf einen neuen Versuch im nächsten Jahr.

Auf sichererem Terrain wählten sich dagegen die Besucherinnen und Besucher der anderen drei Leseherbst-Termine: Am 5. November begeisterten die Hamburger Jürgen Rau und Richard Rossbach mit ihren „Rock Tales“ im Gemeindehaus in Lankau rund 40 Gäste. Die beiden „alten Hasen“ aus dem Musikbusiness – Rau war jahrzehntlang als Manager bei verschiedenen Schallplatten-Konzerten tätig, Rossbach als ausgebildeter Kirchenkantor und vielseitiger Studio-Musiker mit schillernder Karriere – plauderten amüsant aus dem Nähkästchen und

animierten die Zuschauer*innen zum Mitsingen zahlreicher Oldies. Einen Tag später, am Sonntagvormittag, waren sogar mehr als 80 Zuhörerinnen und Zuhörer ins Brinkhuus nach Behlendorf gekommen, wo Schauspieler Andreas Hutzel vom Theater Lübeck mit seinem musikalischen Counterpart Willi Daum auftrat. Die beiden rezitierten und sangen Texte und Lieder des 2005 verstorbenen niederrheinischen Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch. Während Hutzel mit einer fantastischen Lesung sein Publikum zu Lachtränen und Begeisterungsjuchzern animierte, untermalte und begleitete Daum den Schauspieler auf



LN-Redakteurin Sabine Latzel erzählte auch von ihren Erfahrungen als Autorin sogenannter Groschen- oder „Fürsten-Romane“.

der Philicorda, einer der ersten elektrischen Heimorgeln. Einen sehr warmen Empfang bereiteten rund 40 Gäste im Café uppen Barg in Berggrade der Autorin Sabine Latzel. Die aktive LN-Redakteurin las aus ihren beiden jüngsten und sehr erfolgreichen Ostsee-Krimis, die in Timmendorfer Strand und im benachbarten Niendorf spielen. Darüber hinaus gewährte sie ihrem äußerst interessierten Publikum einen Einblick in ihre schriftstellerische Arbeitsweise.

unk

Fotos: J. Strunk

„licht.predigt“ Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf

Die Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf ließ ihre Gotteshäuser im völlig neuen Licht erstrahlen: Mal leuchteten sie knallbunt, mal im Kerzenschein. Unter dem Titel „licht.predigt“ brachte das Wochenende vom 11. bis zum 13. November Musik und Texte, vor allem aber atemberaubende Lichtinstallationen und viele begeisterte Menschen zusammen.

Zur Eröffnung gab es am Freitagabend in Nusse einen Gottesdienst, bei dem eine Diskokugel für Lichteffekte sorgte, während Ehrenamtliche den Kirchgängern Kreuze überreichten und damit an die Taufe erinnerten. Darauf folgte ein bravouröses Bach-Konzert

von Tjark Pinne (Organist aus Hamburg), bei dem klassische Klänge mit den modernen Lichtinstallationen verschmolzen und eine ganz besondere Atmosphäre zauberten. Samstag herrschte freudiges Gewusel zwischen dem Kirchenvorplatz und dem erleuchteten „Bauerndom“. Viele nutzten die offene Tür für eine Besichtigung, und bei Einbruch der Dunkelheit versammelten sich draußen Kinder und Erwachsene für den Laternenumzug, der mit einer Andacht in der Kirche begann. Das anschließende Konzert ging unter die Haut: Der Band „Mintgrün“ aus Köln gelang es – mit ihren wunderschönen Stimmen und den brandaktuellen Texten – den ganzen Raum einzunehmen. Zu guter Letzt trafen Orgel und Literatur zu einer Meditation aufeinander: Lesungen aus der Bibel und von Böll bis Rilke mit musikalischer Untermalung. Über 200 Kerzen – ohne Strom! – erleuchteten am Sonntag die Behlendorfer Kirche. Musik erfüllte auch hier den Raum, in dem alle gemeinsam für den Frieden beteten. Für den bunten Farbenrausch zeichnete der 38-jährige Lichtdesigner Jonas Gehle, der u.a. mit dem DJ Robin Schulz und mit Max Mutzke arbeitet, verantwortlich. Die Idee für die „licht.predigt“ hatte der Vikar der Kirchengemeinde, Julius Radtke, der im Rahmen seiner Ausbildung ein Projekt auf die Beine stellen musste. „Ich bin voller Dankbarkeit dafür, dass ich dieses Projekt, das von zahlreichen Sponsor*innen unterstützt wurde, durchführen durfte.“

pm



„licht.predigt“: staunen, für den Frieden beten, Herz und Seele wärmen! Während in der Nusser Kirche moderne Lichtinstallationen für Begeisterung sorgten, wurde in der Behlendorfer Kirche mit über 200 Kerzen eine stimmungsvolle Atmosphäre gezaubert.

Fotos: J. Radtke

Hier waren Sie richtig „Dernière“ des „Theater im Pott“

Güllepott in Rondeshagen geplant hatte, ihr Stück bestens parat hatte. Doch die lange Wartezeit während der Corona-Pandemie zehrte an aller Nerven. Textsicherheit war nicht immer garantiert. Kenner des Stückes „Hier sind Sie richtig“ von Marc Camoletti haben sicherlich die ein oder andere Improvisation der in dieser Hinsicht aber souveränen und selbstbewussten Theatercrew bemerkt.

Den Zuschauern fiel es jedoch nicht auf – weder bei den vier Heimspielen Anfang Juni im Rondeshagener Güllepott von Landwirt Marco Zühlke, noch beim Gastauftritt Anfang November im Theater in Seedorf oder zuletzt im Berkenthiner Sportzentrum. Die Schauspieler*innen brillierten, beeindruckten durch rasantes Spiel, „vollen Körperinsatz“, mit Witz, Charme und Esprit. In dieser Form können sich alle künftigen Fans – ob in Rondeshagen, Berkenthin, See-

dorf oder sonst wo – auf die nächste Saison freuen: „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ heißt das neue Stück, für das schon geprobt wird. Die Aufführungen sind für Anfang Juni geplant. Karten gibt es ab sofort an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter ticket@theaterimpott.de. **unk**



Langanhaltender Applaus für die achtköpfige TIP-Truppe um Regisseurin Nicola Manthey.

Fotos: J. Strunk

Veranstaltungen

Januar

Sa. 07.01. 10.00 Uhr
Neujahrsfrühstück, Gäste: Frank Hase und Dr. Karina Zülsdorf
 Ort Brinkhuus, Rondeshagen
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u.U.e.V.
 Anmeldung Tel. 04544/808277 bis zum 02.01.



Sa. 07.01. 15.00 - 18.00 Uhr
Tannenbaum schreddern (bis ca. 17 Uhr)
 Glühwein, Grillwurst und andere Leckereien, Stockbrot grillen für Kinder
 Ort FFW-Gerätehaus, Klempauer Str. 14, Krummesse
 Veranstalter Förderverein der FFW Krummesse

So. 08.01. 11.00 Uhr
Lukas Kowalski, Gitarrenkonzert
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Di. 10.01. 09.00 - 10.00 Uhr
Start „Smovey-Gruppe“ mit Iris Lembke
 anssl. immer dienstags, Leihgebühr für „Smovey“-Ringe: 1,50 €/Std.
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung bei der Kursleiterin, Tel. 04544/808482

Mi. 11.01. 16.00 - 17.00 Uhr
Linedance für Anfänger*innen
 Kursleitung: Jutta Mannes,
 Kosten: 2 €/Std. plus Umlage für Raumkosten
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Info/Anmeldung bei der Kursleiterin, Tel. 04544/1295

Mi. 11.01. 17.15 - 18.45 Uhr
Linedance für Fortgeschrittene
 Kursleitung: Jutta Mannes,
 Kosten: 2 €/Std. plus Umlage für Raumkosten
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Info/Anmeldung bei der Kursleiterin, Tel. 04544/1295

Fr. 13.01. 19.00 Uhr
Spieleabend für Jugendliche
 Ort Jugendraum im Pastorat, Kirchenstraße, Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Mi. 18.01. 14.00 Uhr
Aufklärung über neue Betrugsmaschen
 Polizeidirektion RZ, Prävention, Antje Munsch
 Ort Café Brandschatz, Anker
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04508/6099904 bis zum 15.01.

Mi. 25.01. 15.00 Uhr
„Klönstuv“ – Mit Heidrun Reimers vertell wi uns wat up platt. Weder givt dat en besoeners Thema.
 Polizeidirektion RZ, Prävention, Antje Munsch
 Ort Café Brandschatz, Anker
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04508/1396 bis zum 22.01.

Fr. 27.01. 19.30 Uhr
Theateraufführung „Herren“ der Theatergruppe „Die Bärche“
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Februar

Fr. 10.02. 18.00 Uhr
Traditionelles Grünkohlessen
 – mit allem, was dazugehört.
 Ort Restaurant „Am Teich“, Klempau
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04543/7288 bis zum 31.01.

Fr. 12.02. 11.00 Uhr
„Gott – gibt es ihn überhaupt?“
 Vortrag von Dr. Wolfgang Runge, Pastor em
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Mi. 22.02. 14.00 Uhr
Frau und Finanzen – Vortrag
 Versicherungsmakler Jörg Schult, Dr. Klein AG,
 informiert über frauen- und altersspezifische Versicherungsthemen.
 Ort Café Brandschatz, Anker
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04541/3324 bis zum 19.02.

Fr. 26.02. 11.00 Uhr
„Eine Reise durch die bunte Welt deutscher Dichtkunst“ – Konzert mit Wolf Fried
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

März

So. 12.03. 11.00 Uhr
„Sind wir alleine im Weltall?“
 – Vortrag von Frank Szemkus
 Ort Sportzentrum Berkenthin
 Veranstalter Kulturausschuss, Volker Peters
 Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Sa. 18.03. 15.00 Uhr
Papierwerkstatt, Oster-/Frühlingsbasteln
 Material wird gestellt, Kosten: 10 €
 Ort Dörpshuus, Niendorf
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 0157/35473090 bis zum 15.03.

Sa. 25.03. 14.00 Uhr
Jahreshauptversammlung der Landfrauen Berkenthin und Umgebung e.V.
 Ort Peins Gasthof, Klinkrade
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin
 Anmeldung unter Tel. 04544/1295 bis zum 15.03.

Mo. 27.03. 19.00 Uhr
Spieleabend mit Kerstin Eichler,
 Leiterin der mobilen Spielothek
 Ort Altes Pastorat, Berkenthin
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04544/808277 bis zum 29.03.

Mi. 29.03. 10.00 Uhr
Vortrag über Bluthochdruckkrankungen
 von Prof. Dr. Kristina Kusche-Vihrog, Direktorin des Inst. für Physiologie, Uni HL
 Kostenbeitrag für gemeinsames Frühstück 6 €
 Ort Dörpshuus, Krummesse
 Veranstalter Landfrauen Berkenthin u. Umgebung e.V.
 Anmeldung unter Tel. 04544/2371189

Vom Tuchclip zur Brosche Stecknitz-Logo vor einer alten Landkarte

Vor etwa zehn Jahren entwarfen ein paar kreative Mitglieder des Beirats für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung (Tourismusbeirat) in Zusammenarbeit mit Tim Adam, dem Designer unseres Stecknitz-Logos, eine wunderschöne Brosche. Sie zeigt den Kanalhering sowie eine alte Landkarte der Stecknitz-Region im Hintergrund. Zur Befestigung an einem Halstuch, dient ein Clip (Bild u.li.). „Da der Absatz in letzter Zeit nachgelassen hat, haben wir uns überlegt, das Tragen dieses einzigartigen Schmuckstücks etwas flexibler zu gestalten“, erklärt die Vorsitzende des Tourismusbeirats, Tanja Richter.

Durch das Entfernen der Clips auf der Rückseite und das Aufkleben sogenannter Namensschilder-Magnete kann dieses Schmuckstück nun auch als Brosche getragen werden. Dank der sehr starken Magnete sogar auf Jacken, Jacketts und Sweat-shirts. Wer so ein wunderschönes Schmuckstück als Brosche oder Tuchclip (mit Clip oder Magnet) erwerben möchte, bekommt es – zu den gewohnten Öffnungszeiten – für jeweils 8,90 Euro beim Amt Berkenthin. Für Fragen steht Tanja Richter unter vorsitz@stecknitz-region.de gerne zur Verfügung. sp



Fotos: T. Richter

Finde die 10 Fehler im rechten Bild und



Der Weihnachtsmann ist in diesem Jahr mit dem Salzprahm auf dem Elbe-Lübeck-Kanal unterwegs. Aber nur auf den Bildern! Im wahren Leben befindet sich der Salzprahm im Winterlager und der Weihnachtsmann kommt mit dem Schlitten. Oder? Aber darum geht es hier gar nicht, sondern um die zehn Fehler, die unsere Illustratorin im rechten Bild versteckt hat. Finde die Fehler auf dem rechten Bild, kreise sie deutlich sichtbar ein, schneide das Motiv aus und sende/bringe es zum Amt Berkenthin, Am Scharf 16, 23919 Berkenthin oder fotografiere das Bild mit den markierten Fehlern und

gewinne eins von 10 Stecknitz-Memos



schicke es per Email an vorsitz@stecknitz-region.de Man muss schon genau hinschauen, um die Fehler zu entdecken, aber es lohnt sich: Unter allen richtigen Einsendungen wird 10x ein Stecknitz-Memo im Wert von je 12,90 Euro verlost. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2023. Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Spaß und viel Glück!





Sämtliche Veranstaltungen des ev. Familienzentrums ...

... finden unter Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Hygienevorschriften (Registrierung per LUCA-App möglich!) im Ev. Familienzentrum statt (Adresse s.u.). Die Veranstaltungen sind – wenn im Veranstaltungskalender nicht anders ausgewiesen – kostenpflichtig. Anmeldungen richten Sie, sofern nicht anders angegeben, bitte an das Familienzentrum. Das Familienzentrum weist darauf hin, dass es durch Feiertage und Ferien zu Terminverschiebungen kommen kann.

Weitere Informationen:

www.kirche-berkenthin.de oder bei Facebook unter „Ev. Familienzentrum Berkenthin“.

Workshops, Infoabende, Freizeit- und Einzelangebote des ev. Familienzentrums

Januar

Fr. 06. Januar ab 19.00 Uhr
Frauenkreis zum Jahresanfang
Anmeldung Daniela Kollien, Tel. 0152/02081981 oder Juli, Tel. 0176/83055619

Sa. 07. Januar 14.00 - 17.00 Uhr
Papierwerkstatt für Erwachsene
Kosten 10 Euro inkl. Material
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Mo. 09. Januar 16.00 - 18.00 Uhr
Handarbeit für Kinder ab 7 Jahren. Häkeln, stricken, nähen, weben ... lernen – keine Vorkenntnisse erforderlich. Anmeldung nur per WhatsApp bei A. Schenk, Tel. 0152/34585924 oder beim FAZ

Mo. 09. Januar 16.00 - 17.00 Uhr
Singkreis für die Kleinsten (1 - 3 Jahre) mit Eltern, jeden 2. und 4. Mo. im Monat. Anmeldung J. Koppri, winter_janina86@gmx.de, Tel. 0171/9144577

Mo. 09. Januar 17.00 - 19.30 Uhr
START Spinnen für Anfänger*innen jeden 2. Mo. im Monat, Anmeldung S. Reich, Tel. 0157/88991223

Mo. 09. Januar 19.30 - 21.00 Uhr
START Montagsmaler für Erwachsene
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Mi. 11. Januar 09.30 - 11.00 Uhr
START „Mama fit indoor“ mit Christiane Wilken
Anmeldung FBZ RZ, ev.fbs.rz@t-online.de

Mi. 11. Januar 15.00 - 17.00 Uhr
START „FAZ-Kaffee+Nadelspiel“
jeden 2. Mi. im Monat. Die Teilnahme ist kostenlos

Fr. 13. Januar 09.30 - 11.30 Uhr
„Offene Räume“ f. Familien mit Kindern (0-3 Jahre), kostenloses Frühstück. Wöchentlich, in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Ratzeburg.
Anmeldung Mandy Rütz, Tel. 0157/32546945 oder ruetz76@googlemail.com

Sa. 14. Januar 14.00 - 16.00 Uhr
NEU! Sockenwolle färben

Mo. 16. Januar 10.30 - 11.30 Uhr
START Delfi II, Anmeldung FBZ RZ, v.fbs.rz@t-online.de oder Tel. 04541/5262

Mi. 18. Januar 09.00 - 11.00 Uhr
Trauerfrühstück – 14-tägig,
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Mi. 18. Januar 17.00 - 19.00 Uhr
Mehrgenerationskochen s.u. „Mittwoch“, re. Spalte

Do. 19. Januar 16.00 - 17.30 Uhr
Werken für Kinder (6 - 14 Jahre), jeden 3. Do./Monat

Do. 19. Januar 18.00 - 21.00 Uhr
Nähtreff – jeden 3. Do. im Monat
Anmeldung M. Kühne, Tel. 04536/442

Do. 26. Januar 19.00 - 21.00 Uhr
Kreativ-Werkstatt mit wechselnden Themen – für Erwachsene und Jugendliche, jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Februar

Mi. 01. Februar 09.00 - 11.00 Uhr
Trauerfrühstück – 14-tägig, Anmeldung s.u. 18.01.

Sa. 04. Februar 14.00 - 17.00 Uhr
Papierwerkstatt für Erwachsene
– mit Pause, Pausensnack bitte mitbringen.
Kosten 10 Euro inkl. Material, Anmeldung s.u. 07.01.

So. 05. Februar 11.00 - 13.00 Uhr
START „Belly Basics“ für werdende Eltern (3 Kurseinheiten), Anmeldung Tel. 0151/54625999 oder sveaelfroth@gmail.com

Mi. 08. Februar 15.00 - 17.00 Uhr
„FAZ-Kaffee+Nadelspiel“
jeden 2. Mi. im Monat. Die Teilnahme ist kostenlos

Mo. 13. Februar 16.00 - 17.00 Uhr
Singkreis für die Kleinsten (1 - 3 Jahre) mit Eltern, jeden 2. und 4. Mo. im Monat. Anmeldung s.u. 09.01.

Mi. 15. Februar 17.00 - 19.00 Uhr
Mehrgenerationskochen s.u. „Mittwoch“, re. Spalte

Do. 16. Februar 16.00 - 17.30 Uhr
Werken für Kinder (6 - 14 Jahre), jeden 3. Do./Monat

Do. 16. Februar 18.00 - 21.00 Uhr
Nähtreff – jeden 3. Do. im Monat
Anmeldung M. Kühne, Tel. 04536/442

Do. 16. Februar 19.45 - 20.45 Uhr
START Pilates, Anmeldung info@Carolin-Ewert.de

Do. 23. Februar 19.00 - 21.00 Uhr
Kreativ-Werkstatt mit wechselnden Themen – für Erwachsene und Jugendliche, jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Sa. 25. Februar 10.00 - 17.00 Uhr
Buchbinden für Anfänger*innen
Thema: Kästchen herstellen

Di. 28. Februar 19.00 - 20.15 Uhr
NEU! „Gelassen durch den Alltag“
4 Termine mit Bettina Hesse (Achtsamkeitstrainerin)
Anmeldung rb.hesse@googlemail.com oder Tel. 0151/12106218

März

Mi. 01. März 09.00 - 11.00 Uhr
Trauerfrühstück – 14-tägig,
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Sa. 04. März 14.00 - 17.00 Uhr
Papierwerkstatt für Erwachsene
– mit Pause, Pausensnack bitte mitbringen.
Kosten 10 Euro inkl. Material
Anmeldung Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Mi. 08. März 09.00 - 11.00 Uhr
„FAZ-Kaffee+Nadelspiel“
jeden 2. Mi. im Monat. Die Teilnahme ist kostenlos

Mo. 13. März 16.00 - 17.00 Uhr
Singkreis für die Kleinsten (1 - 3 Jahre) mit Eltern, jeden 2. und 4. Mo. im Monat. Anmeldung J. Koppri, winter_janina86@gmx.de, Tel. 0171/9144577

Mi. 15. März 17.00 - 19.00 Uhr
Mehrgenerationskochen s.u. „Mittwoch“, re. Spalte

Do. 16. März 16.00 - 17.30 Uhr
Werken für Kinder (6 - 14 Jahre), jeden 3. Do./Monat

Do. 16. März 16.00 - 17.30 Uhr
Nähtreff „Jacke/Mantel II“ – jeden 3. Do. im Monat
Anmeldung M. Kühne, Tel. 04536/442

Do. 30. März 19.00 - 21.00 Uhr
Kreativ-Werkstatt mit wechselnden Themen – für Erwachsene und Jugendliche, jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Fr. 31. März ab 16.00 Uhr
Osterbasteln für Kinder (2 - 6 Jahre)
Anmeldung Laura Lange, Tel. 0151/56106245

April (vorschau)

Sa. 01. April 10.00 - 13.00 Uhr
Weidenflechten mit Iris Pietruska

Regelmäßige Angebote des Familienzentrums

Montag
Delfi I 09.30 - 10.30 Uhr
Anmeldung: FBZ RZ, v.fbs.rz@t-online.de oder Tel. 04541/5262

START Delfi II 10.30 - 11.30 Uhr
Anmeldung FBZ RZ, v.fbs.rz@t-online.de, s.u. 16.01.

Singkreis für die Kleinsten 16.00 - 17.00 Uhr (1-3 Jahre) mit Eltern, jeden 2. u. 4. Montag im Monat
Anmeldung J. Koppri, winter_janina86@gmx.de, Tel. 0171/9144577

Handarbeit für Kinder 16.00 - 18.00 Uhr ab 7 Jahren – siehe unter 09.01.

Spinnen für Anfänger*innen, jeden 2. Montag im Monat
Anmeldung S. Reich, Tel. 0157/88991223

Therapeutisches Yoga I 18.00 - 19.30 Uhr

Therapeutisches Yoga II 20.00 - 21.30 Uhr

Montagsmaler für Erwachsene, s.u. 09.01.

Dienstag
Delfi III 09.00 - 10.30 Uhr
Anmeldung FBZ RZ, v.fbs.rz@t-online.de

„Café International“ 16.00 - 18.00 Uhr
Treffen für geflüchtete Familien, auf Wunsch: Abholservice mit dem Bürgerbus

Mittwoch

Trauerfrühstück (14-tägig) 09.00 - 11.00 Uhr
Anmeldung Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

„Mama fit indoor“ und „Mama fit outdoor“ 10.00 - 11.00 Uhr
Anmeldung FBZ RZ, ev.fbs.rz@t-online.de

„FAZ-Kaffee+Nadelspiel“ 15.00 - 17.00 Uhr
jeden 2. Mi. im Monat mit wechselnden Themen (z.B. Tauschbörse). Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehrgenerationskochen 17.00 - 19.00 Uhr
Spaß am Kochen/Backen für alle Altersgruppen von 1 bis 99 Jahre, jeden 3. Mi. im Monat (auf Spendenbasis!), Anmeldung erforderlich

Donnerstag
Werken für Kinder 16.00 - 17.30 Uhr (6 - 14 Jahre), jeden 3. Do./Monat

Nähtreff 18.00 - 21.00 Uhr
Anmeldung M. Kühne, Tel. 04536/442

Kreativ-Werkstatt 19.00 - 21.00 Uhr
mit wechselnden Themen – für Erwachsene u. Jugendliche, jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Pilates 19.45 - 20.45 Uhr
Anmeldung info@Carolin-Ewert.de

Freitag

„Offene Räume“ f. Familien mit Kindern (0-3 Jahre), kostenloses Frühstück.
In Kooperation m. d. Diakonischen Werk Ratzeburg.
Anmeldung Mandy Rütz, Tel. 0157/32546945 oder ruetz76@googlemail.com

Samstag

Papierwerkstatt für Erwachsene jeden 1. Sa. im Monat – s.u. 07.01.

Sonntag

Kindergottesdienst 09.30 Uhr
jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Außerdem bietet das FAZ

Schuldnerberatungen
kostenfrei und anonym – nach Terminvereinbarung bei der Dorfhelferin
Melanie Hein, Tel. 0176/5362072

Individuelle Unterstützung im Alltag
wie beispielsweise
Alltagsorganisation, individuelle Betreuung, Hausaufgabenhilfe, Arztfahrten, Begleitung bei Ämtergängen, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Vermittlung von Babysittern und vieles mehr.
Kontakt Tel. 0162/9723112, Nina Quade-Runge/FAZ – ein offenes Ohr bei Sorgenthemen:
Systemische Familienbegleitung – was hat das Leben der Großeltern, Geschwister oder Bekannten mit meinem Leben zu tun?

„Nachbar mit Herz“
für Familien in finanzieller Not
– absolut vertraulich!
Unterstützung für Klassenfahrten, für die Teilnahme an Kursen, für die Anschaffung von Schulmaterial oder Geschenken ...
Kontakt Tel. 0162/9723112, Nina Quade-Runge/FAZ

ZIMMEREI Reiner Lübcke

- Zimmererarbeiten und Holzbau
- Holzrahmenbausysteme
- Innenausbau
- Eindeckung von Ziegeldächern

Zimmerermeister
Bgm.-Adolf-Martens-Str. 8
23919 Behlendorf

www.zimmerei-luebcke.de

Tel. 0 4 5 4 4 - 8 0 8 6 3 0

Nord, Ost, Süd, West, to Huus is best!

Ihre persönliche Immobilienvermittlung im Herzogtum Lauenburg

Ich berate Sie gerne in allen Fragen rund um
→ Kauf & Verkauf
→ Miete & Vermietung

Ihre Sylke Süß



Das soöte Huus
SÜß Immobilien

Sylke Süß Immobilienmaklerin (IHK)
Tel. 01578 1500780 - info@suessimmobilien.de
www.suessimmobilien.de



Sachverständigenbüro Burmester* & Rönck

Gutachter für Kraftfahrzeugschäden- u. bewertungen
Gutachter für LKW und Sonderfahrzeuge 23879 Mölln
Gutachter für Caravan und Reisemobile Ratzeburger Str. 41
Gutachter für Boote und Yachten
Gutachter für Pedelecs und E-Bikes Ihre

Kfz-Sachverständigen
Wir bilden aus: Gabelstaplerfahrer Michael Rönck
Brandschutzhelfer Tel. 0171-7511355

Christian Poleske
Tel. 0176-22667403

Wir bieten zudem folgende
Dienstleistung an:
Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi)
UVV Prüfungen

www.sv-buero-moelln.de



FAZ – FAMILIENZENTRUM BERKENTHIN · Nina Quade-Runge
Kirchenstraße 4 · 23919 Berkenthin · www.kirche-berkenthin.de
Tel. 01 62 / 9 72 31 12 · familienzentrum@kirche-berkenthin.der



PODCAST FÜR FAMILIEN
zu versch. Themen – am
letzten Freitag im Monat

Schulbibliothek in Berkenthin

Sechs Jahre Lesevergnügen für Kinder und Jugendliche

Seit sechs Jahren gibt es sie am Berkenthiner Standort: die Schulbibliothek der Stecknitz-Schule und Tatjana Rieck aus Grinau. Sie leitet die Bibliothek vom ersten Tag an mit großer Freude und leidenschaftlichem Engagement. Ehrenamtlich! „Die Schulbibliothek ist zum echten Anziehungsmagneten für Kinder und Jugendliche geworden“, weiß Tatjana Rieck, die inzwischen fast alle Schülerinnen und Schüler namentlich kennt.

terschiedlichen Interessen und das Alter der Kinder und Jugendlichen – auch bestens aufgestellt. Die Bibliothek, die dienstags und freitags geöffnet hat, ist ein beliebter Treffpunkt für junge Leserinnen und Leser.

„Anlässlich des 6. Geburtstags der Bibliothek wurde ein Mädchen ausgezeichnet, das während ihrer Schulzeit in Berkenthin – von der 1. bis zur 6. Klasse – 105 Bücher ausgeliehen (und gelesen!) hat“, erzählt Tatjana Rieck.

richte zu ausgeliehenen Büchern und nimmt sich gern die Zeit, mit den Kindern zu lesen, wenn diese hiermit Probleme haben oder deren Eltern keine Zeit für das gemeinsame Lesen aufbringen können.

Besonders beeindruckt ist Tatjana Rieck davon, wie schnell die ausländischen Zöglinge der DaZ-Klasse das Lesen lernen und das Gelesene auch verstehen. Aber die persönliche Entwicklung aller Kinder berührt Tatjana Rieck sehr: „Am Anfang der Schulzeit werden die Buchstaben mühsam einzeln aneinandergereiht, wenig später lesen die meisten Kinder schon völlig selbstständig und flüssig.“

Kürzlich bereiteten sich die Bücherwürmer der 6. Klassen auf den bundesweiten Vorlesewettbewerb vor, und am 13. Dezember entschied eine Jury, zu der auch Tatjana Rieck gehört, wer von den Klassenbesten die Stecknitz-Schule vertreten soll – zunächst auf Kreis- und Landesebene und hoffentlich im Juni 2023 beim Bundeswettbewerb in Berlin. Um die Bibliothek weiterhin so attraktiv betreiben zu können, nimmt die Schule gern Buchspenden entgegen: Benötigt werden Kinder- und Jugendbücher, vor allem für die Altersklasse ab 12 Jahren. Interessierte können sich gern unter der Mailadresse ggs-stecknitz.berkenthin@schule.landsh.de direkt an die Schule wenden. Außerdem soll am Standort der Stecknitz-Schule in Krummesse ein ähnliches Angebot aufgebaut und eine Lesecke für Schülerinnen und Schüler eingerichtet werden. **fh**



Tatjana Rieck hat die Schulbibliothek in Berkenthin vor sechs Jahren mit aufgebaut und leitet diese vom ersten Tag an ehrenamtlich.

Anfangen hat alles, als Tatjana Rieck vor gut sechs Jahren ihren Sohn (damals in der 3. Klasse) von der Schule abholte. Sie sah vor dem Lehrerzimmer einen Stapel Bücher und fragte, was damit geschehen soll. Man wollte eine Bibliothek einrichten und gleichzeitig das Lesen an der Schule fördern, wurde ihr mitgeteilt und im gleichen Atemzug eine ehrenamtliche Tätigkeit angeboten: der Aufbau und die Leitung der Schulbibliothek.

Im Laufe der Jahre hat sich aus dem Bücherstapel eine tolle und eindrucksvolle Bibliothek entwickelt. Und die ist nicht nur sehr umfangreich, sondern – mit Blick auf die un-

Für sie ist die Leitung der Schulbibliothek mehr als eine ehrenamtliche Tätigkeit. Sie freut sich über die Herzlichkeit der Kinder und Jugendlichen, auf deren Erzählungen und Be-

Das Bild zeigt die fleißigsten Leser und Leserinnen der Stecknitz-Schule und einen Stapel mit 105 Büchern, die eines der Mädchen im Laufe der Schuljahre, von der 1. bis zur 6. Klasse, gelesen hat.



Fotos: Stecknitz-Schule

